

SESSION 2006

BREVET DE TECHNICIEN SUPÉRIEUR

Épreuve de langue vivante étrangère

Groupe 2

SPÉCIALITÉ
Assistant de gestion de PME PMI

ALLEMAND

Durée 2 H 00

Coefficient 1,5

LE DICTIONNAIRE BILINGUE EST AUTORISÉ
(à l'exclusion de tout dictionnaire électronique)

CALCULATRICE INTERDITE

Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il soit complet.
Le sujet comporte 3 pages, numérotées de 1 à 3

Code sujet : APLVE AL-1N

Mit dem gepackten Koffer nach Schweden

Während der Olympischen Spiele hat sich Torsten Striegel selbst überrascht: „Ich habe plötzlich zu den Schweden gehalten und nicht zu den Deutschen.“ Als die schwedischen Athleten 2004 in Athen um die Medaillen kämpften, identifizierte sich der Norddeutsche schon mit dem Land, in dem er seit zwei Jahren arbeitete und lebte.

5 Im Oktober 2002 hatte sich der Fliesenleger⁽¹⁾ zu der wichtigsten Veränderung in seinem Leben entschlossen. Nach 15 Jahren am Bau hatte Torsten Striegel seine Arbeit verloren. Es folgten zehn Monate der Jobsuche in Mecklenburg-Vorpommern⁽²⁾. Chancen auf eine Neubeschäftigung, wenn man Anfang 30 ist, sind gleich Null. Alternative: Selbstständigkeit? „Ich habe gesehen, wie einige ehemalige Kollegen damit auf die Nase gefallen sind.“ Was blieb? Eine Zeitungsanzeige, die für Jobs in Skandinavien warb.

10 Spontan bewarb sich Striegel für ein Ausbildungsprogramm, wurde angenommen und machte fünf Monate lang einen Sprachkurs in Schwedisch. Kurze Zeit später zog er in ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft in der schwedischen Stadt Göteborg. Seitdem verdient Striegel sein Geld im größten Fliesenlegerbetrieb vor Ort, der 40 Arbeiter beschäftigt. An die Arbeitskonzeption einiger neuer Kollegen musste er sich zunächst gewöhnen: „Hier wird bei der Qualität öfter mal ein Auge zugedrückt.“

15 Dafür wird gut und pünktlich gezahlt, findet Striegel. Überstunden kann er für einen Heimaturlaub ansammeln. So verbringt er jeden Monat acht Stunden auf Autobahn, Landstraße und Fähre, um die 400 Kilometer zu seiner Lebenspartnerin in Greifswald⁽³⁾ zurückzulegen. „Wer behauptet, damit glücklich zu sein, der lügt“, sagt er. Aber zurück möchte er auch nicht, selbst wenn er dort Arbeit finden würde: „Da müsste ich meine Ansprüche enorm reduzieren.“

20 So wie Torsten Striegel haben inzwischen viele Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern Skandinavien als Alternative entdeckt. Der Mangel der nördlichen Nachbarn an Facharbeitern zieht vor allem Arbeitslose an. Denn die Lage zu Hause ist mit einer Arbeitslosenquote von mehr als 20 Prozent nicht besonders rosig. Immer mehr junge Leute packen frustriert die Koffer und suchen ihr Glück in Westdeutschland oder jenseits der Grenzen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ.NET) 02/06/2005

(1) der Fliesenleger : le carreleur

(2) Mecklenburg-Vorpommern : un des "nouveaux Länder" au bord de la mer Baltique

(3) Greifswald : ville du Mecklenburg-Vorpommern

Travail à effectuer

I - Compréhension (13 points)

Vous rédigerez **en français** un compte rendu de cet article en mettant en relief

- qui est Torsten Striegel,
- ce qui a motivé son départ pour la Suède,
- quels sont les avantages et les désagréments de sa vie en Suède,
- en quoi il ne représente pas un cas isolé.

II - Traduction en français (7 points)

Vous traduirez de la ligne 11 à la ligne 16

„Spontan bewarb sich Striegel ein Auge zgedrückt.“